

W.I.R.

Werkstatt. Inklusion. Rehabilitation.

02/2022

50 JAHRE MEHR ALS EIN JOB

Plakatkampagne

25 JAHRE HPA

*Heilpädagogische Arbeitsbereiche
und Fördergruppen*

SCHICHTWECHSEL IM LANDTAG NRW

DIAS SCANNEN

Datenarchivierung und Büroservice

ACKERHELDEN

COMPUTERMAUS



04 GRUSSWORT VON

MdL Marco Schmitz

05 ZUM GRÜNKOHLESSEN 2022

gab es Spargel

06 WERKSTÄTTEN:TAG 2022

in Saarbrücken

07 50 JAHRE MEHR ALS EIN JOB

Plakatkampagne

12 SPENDE DER

Stadtsparkasse Düsseldorf

13 SCHICHTWECHSEL

im Landtag NRW

14 DIAS SCANNEN

Datenarchivierung und Büroservice

17 ACKERHELDEN

ein Biohochbeet für den HPA

18 25 JAHRE HPA

Heilpädagogische Arbeitsbereiche und Fördergruppen

19 EIN BETREUUNGSBEREICH

für Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf

20 SPORT

in der WfaA

IMPRESSUM | 2022

HERAUSGEBER:

Werkstatt für angepasste Arbeit
GmbH Düsseldorf
Marienburger Str. 24
40599 Düsseldorf
Geschäftsführer: Thomas Schilder
Telefon: 0211 882584-1661
Telefax: 0211 882584-1906
www.wfaa.de
andrea.schmidt@wfaa.de

GESTALTUNG:

Julia Unkrig; www.juliaunkrig.com

REDAKTION:

Thomas Schilder (V.i.S.d.P.),
Andrea Schmidt, Ute Hoppe, Ina Groes-
donk, Gastbeiträge von Dagmar Eickhoff,
Tabea Hoffmann, Dirk Staubesand und
Manuel Bark

FOTOS:

Peter Sawicki, MdL Marco Schmitz, MdL Olaf
Lehne, SSK Düsseldorf, Lebenshilfe Düsseldorf,
WfaA und privat.

Titelbild: Johanna Ammann, Mitarbeiterin in
der Großküche Steele, Teilnehmerin Plakat-
kampagne „50 Jahre WfaA- 50 JAHRE MEHR
ALS EIN JOB“ (siehe auch Bericht ab Seite 7)
Die Redaktion behält sich das Recht vor,
Artikel eventuell zu kürzen oder Korrekturen
vorzunehmen.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

alle vier Jahre veranstaltet die BAG: WfbM ihren Bundeskongress, den Werkstätten: Tag. Er ist die bedeutendste Austausch- und Netzwerkplattform der Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Deutschland. Die Werkstatt war mit acht Teilnehmenden vom 31. Mai bis zum 2. Juni in Saarbrücken dabei. Neben dem wichtigen Thema „Entgelt“ ging es auch um die Frage, wohin sich Werkstätten weiterentwickeln und wie es gelingt, Menschen mit Behinderung noch besser in das gesellschaftliche Leben zu integrieren. Für die Teilnehmenden unserer Werkstatt waren diese Tage sehr informativ und es tat gut, mit den anderen Teilnehmenden wieder in einen direkten Austausch zu kommen.



Die BAG WfbM führt bereits seit dem letzten Jahr die Image-Kampagne: „Mehr als ein Job! Lernen, gefordert und gefördert werden“ durch. In Anlehnung an diese Aktion haben wir in Düsseldorf mit Blick auf „50 Jahre WfaA“ eine Plakat-Kampagne gestartet. Die von dem Fotografen Peter Sawicki gefertigten Fotos von WfaA-Beschäftigten, mit deren markanten Aussagen zur Tätigkeit in der Werkstatt, werden in verschiedenen Medien in diesen Wochen in der Landeshauptstadt Düsseldorf zu sehen sein. Nicht müde werden die Kritiker, die die derzeitige Arbeit in den WfbM als nicht inklusiv und nicht ziel führend einstufen und die Abschaffung der Werkstätten fordern. Sie kritisieren, Werkstätten seien ein Konzept von gestern und nicht inklusiv, sondern separierend. Immer wieder geraten auch Unternehmen, die mit Werkstätten zusammenarbeiten, in die Kritik, sie würden „Menschen mit Behinderungen ausbeuten“.

Wer Werkstätten kennt, weiß genau, das Gegenteil ist der Fall. Werkstätten sind derzeit für viele Menschen mit Behinderung die einzige Chance, eine Arbeitsmöglichkeit zu finden, die auf ihre Leistungsfähigkeit und Bedürfnisse zugeschnitten ist. Es bleibt eine Tatsache, dass der Arbeitsmarkt in seiner heutigen Form nicht alle integrieren kann. Ein Blick nach Großbritannien zeigt, dass die Schließung von Werkstätten viele Menschen in die Arbeitslosigkeit führt.

Werkstätten sollten ihre Stärke, angepasste Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung anzubieten, klarer benennen. Sie sollten weiterhin alles dafür tun, dass die Menschen in den Werkstätten einen auf ihre Wünsche angepassten Arbeitsplatz finden. Und wenn immer möglich, damit auch das Wunsch- und Wahlrecht auf einen Übergang auf den Arbeitsmarkt fördern und ermöglichen.

Und einen kleinen Einblick, wie wir in der Werkstatt für angepasste Arbeit dazu beitragen, dass unsere Beschäftigten einen guten Arbeitsplatz haben, lesen Sie gern in dieser W.I.R.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'T. Schilder'.

Thomas Schilder



Liebe Leserinnen und Leser,

vor zwei Jahren hat mich die Werkstatt für angepasste Arbeit eingeladen, an dem Projekt „Schichtwechsel“ teilzunehmen. Die Idee hinter diesem Projekt ist, dass Menschen mit Behinderung Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für einen Tag ihren Arbeitsplatz in der Werkstatt vorstellen und gemeinsam den Arbeitsalltag verbringen. Im Gegenzug lernt die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter einen Tag lang den Arbeitsalltag des Projektpartners kennen.

So bekam ich im September 2021 die Möglichkeit, Thomas Niedner bei seiner Arbeit im Südpark zu begleiten. Er arbeitet bereits seit 2009 in der Gruppe „Dahliengarten“ im Düsseldorfer Südpark und unsere Aufgabe für den Tag bestand darin, im Bereich Garten- und Landschaftsbau das Dahlienbeet zu pflegen. Ein paar Wochen später stand dann der Gegenbesuch von Thomas Niedner im Landtag an. Während einer Plenarwoche konnte ich ihm meinen Arbeitsalltag als Politiker vorstellen. Nach einer Führung durch das Landtagsgebäude hatte er die Möglichkeit, die Plenardebatte von der Besuchertribüne zu verfolgen.

Insbesondere für mich als Arbeitsmarktpolitiker waren die zwei Tage ein spannender Perspektivwechsel, bei dem ich durch den Einblick in die Arbeitsabläufe von Thomas Niedner viele neue Eindrücke gewinnen konnte. Die Werkstatt für angepasste Arbeit leistet hervorragende Arbeit und übernimmt eine wichtige Aufgabe in unserer Gesellschaft. Mit dem „Schichtwechsel“ hat die WfaA ein wirklich tolles Projekt ins Leben gerufen und ich kann jeder Arbeitnehmerin und jedem Arbeitnehmer sowie Unternehmen von ganzem Herzen empfehlen, sich an dieser Aktion zu beteiligen.

Ich bedanke mich ganz herzlich für die Einladung zum „Schichtwechsel“ und freue mich schon jetzt auf weitere Arbeitseinsätze.

Mit den besten Grüßen

Marco Schmitz MdL

Zum Grünkohlessen gab es Spargel

(as) Das traditionelle „Grünkohlessen“ war 2021 aufgrund von Corona ausgefallen. So haben sich die Gäste und auch alle WfaA-Mitarbeitende im Bühnenprogramm, im Service, der Garderobe, im Verkauf und in der Küche besonders gefreut, dass es wieder stattfand. Nicht wenige Gäste waren allerdings erstaunt, dass es gar keinen Grünkohl gab. Da die Abendveranstaltung auf Ende April verschoben worden war, war es einfach nicht die Zeit für Grünkohl. Es galt eine Alternative zu finden.

Das WfaA-Küchenteam hat die Herausforderung angenommen und mit bravur gemeistert. Da waren sich alle im Saal einig. Es gab rheinischen Feldspargel mit gebräunter Nussbutter, dazu sous vide gegartes Schweinefilet und neue Kartoffeln. Zum Nachtisch wurde marinierte Erdbeeren mit Creme von gebrannten Mandeln und Kubeben-Pfeffer-Krokant serviert. Einfach lecker. Den Spargel an alle 250 Gäste im Saal heiß an den Tisch zu bekommen, war für die WfaA-

Mitarbeiter*innen im Service- und Küchenteam eine besondere Herausforderung. Auch hier war es eine Glanzleistung in der Teamarbeit.

Eingerahmt wurde der Abend durch ein buntes Rahmenprogramm. Die Gäste wurden mit einem Auftritt des „Werkstatt-Chors“, der Vorstellung einer Choerographie modernen Tanzes von „Kompanie 1A“ und einer Gesprächsrunde zum Thema 50 Jahre WfaA unterhalten. Dazu interviewte Moderator Christian Zeelen sowohl den ersten WfaA-Geschäftsführer Richard Isselhorst, als auch Verwaltungsratmitglied Andreas-Paul Stieber und Geschäftsführer Thomas Schilder.

Ein festliches und dynamisches Ende gab der Auftritt der Band „Swinging Funfares“. Zum Abschluss tanzte die gesamte Turbinenhalle und die Sänger standen auf den Stühlen.

Ein toller Abend, der in Erinnerung bleiben wird.



Werkstätten:Tag 2022 in Saarbrücken



Die WfaA-Teilnehmer*innen vor der Eröffnungsveranstaltung an der Saarlandhalle. (von rechts: Thomas Schilder, Dieter Beisig, Christopher Jansen, Lisa Höfges, Meike Mirbach, Werner Hartmann und Dafni Emmanouilidou); mit dabei, aber nicht auf dem Foto, sondern hinter der Kamera: Andrea Schmidt.

(as) Neue Wege gehen. Unter diesem Motto stand der Werkstätten:Tag in Saarbrücken. Alle vier Jahre veranstaltet die BAG WfbM ihren Bundeskongress, den Werkstätten:Tag. Er ist die bedeutendste Austausch- und Netzwerkplattform der Werkstätten für behinderte Menschen in Deutschland. Hier wird über die zukünftigen Herausforderungen für die Gestaltung von Teilhabe am Arbeitsleben diskutiert. Rund 2.000 Werkstattverantwortliche, Fachkräfte, Werkstattbeschäftigte und Experten kamen dazu nach Saarbrücken.

Der dreitägige Werkstätten:Tag begann mit der Eröffnungsveranstaltung in der Saarlandhalle in Saarbrücken. Der Mittwoch stand wieder im Zeichen der Arbeitsgruppen und Workshops und ging abends mit einer zentralen Veranstaltung mit Musik zu Ende.

Martin Berg, Vorstandsvorsitzender der BAG WfbM, resümiert: „Wir haben gesehen, wie vielfältig Werkstätten für behinderte Menschen sind, über ihre Weiterentwicklung diskutiert und uns über neue Ideen sowie gesellschaftliche Herausforderungen ausgetauscht. Der Einsatz digitaler Technologien ist in zweifacher

Hinsicht von Bedeutung: sie unterstützen Menschen in der Werkstatt und sind zudem ein Megatrend, wie er auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt stattfindet.“

Zur Abschlussveranstaltung am Donnerstagvormittag war Jürgen Dusel, Behindertenbeauftragter der Bundesregierung, zu Gast. Er sprach über die Bedeutung der Werkstätten heute und in Zukunft. „Es ist nicht gut, die Begriffe Rehabilitation und Inklusion gegeneinander auszuspielen.“ so Jürgen Dusel. „Denn erstes trägt zu zweitem bei. Somit leisten Werkstätten einen entscheidenden Beitrag für eine inklusive Gesellschaft.“ Er verwies zudem auf die Entgeltreform. Mit einem neuen Entgeltsystem, das es derzeit auszuarbeiten gilt, werde die Wertschätzung für die Menschen mit Behinderungen in den Werkstätten sichtbarer.

50 Jahre Werkstatt für angepasste Arbeit Düsseldorf

50 JAHRE MEHR ALS EIN JOB

(as) Seit 50 Jahren bietet die Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung. Sie ist ein Kompetenzzentrum für die berufliche Teilhabe und bietet eine starke Gemeinschaft über den Job hinaus.

Warum eigentlich eine GmbH?

Die Entscheidung zur geeigneten Rechtsform fiel 1972 nach Diskussionen in der Verwaltung und mit den Behindertenvereinen zugunsten der GmbH. Sie erschien am ehesten geeignet, als aktiver Partner im Wirtschaftsleben aufzutreten. Gesellschafter wurde neben der Stadt Düsseldorf die Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (heute BAG SELBSTHILFE e. V.), die als Dachorganisation von über 20 Behindertenvereinen in der Lage ist, den gesamten Sektor der Verbände zu repräsentieren.

Eine Baufinanzierung war schon 1972 schwierig

Der Beginn der Bauplanung für die erste Betriebsstätte in der Marienburger Straße fiel in eine Zeit, in der überall neue Möglichkeiten der Werkstätten für Menschen mit Behinderung erörtert wurden. Es wurden neue Ideen entwickelt und wieder verworfen. So war es nicht erstaunlich, dass diese und jene Änderung nötig wurden. Immerhin konnte noch gerade vor Torschluss der Kassen in den letzten Dezembertagen 1974 die Bewilligung des 50%-igen Darlehens des Landes und 30%-igen Darlehens des Landesarbeitsamtes aus Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit erreicht werden.

Am 03.05.1976 sind die ersten Menschen mit Behinderung in die neue Werkstatt eingezogen. Es waren Männer und Frauen, die bisher in den Werkstätten Aachener Straße und Harffstraße in provisorischen Betrieben der Lebenshilfe und des Spastikervereins (so die damalige Bezeichnung) gearbeitet hatten. Gleichzeitig



1972 - Arbeitssitzung des ersten Verwaltungsrates der WfaA
(Mitte hinten: erster WfaA- Geschäftsführer Richard Isselhorst)

wurde die Werkstatt „Im Liefeld“, die 120 Plätze aufwies und bis dahin von der Lebenshilfe betrieben wurde, in die Trägerschaft der WfaA GmbH übernommen. So hat die WfaA schon sehr schnell 480 Arbeitsplätze anbieten können.

...und heute?

Seitdem entwickelte sich die Werkstatt bis zum Belegungshöchststand im Jahr 2019 weiter. Damals arbeiteten 1530 Menschen mit Behinderung in der Werkstatt. Diese wurden von 340 Fachkräften unterstützt. Auch heute noch arbeiten in der WfaA an sieben Standorten im Stadtgebiet über 1.800 Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen. Inklusion ist in der WfaA seit 50 Jahren gelebte Praxis.

320.000 Menschen mit Behinderung in Werkstätten

320.000 Menschen mit Behinderungen hätten ohne die Werkstätten in Deutschland keine Möglichkeit, am Arbeitsleben teilzunehmen. Die Arbeit in den knapp 700 deutschen Werkstätten steht unter dem Anspruch: lernen, gefordert und gefördert werden. Menschen mit Behinderungen haben hier einen sicheren, unkündbaren Arbeitsplatz.

„Aber nicht nur das“, betont Thomas Schilder, WfaA-Geschäftsführer und fügt an: „Die Werkstatt leistet auch pädagogische, therapeutische und pflegerische Un-

terstützung, um Menschen mit Behinderungen ganzheitlich in die Gesellschaft einzugliedern. Sie erhalten berufliche Bildung und können soziale Beziehungen pflegen. Neben individuell auf sie abgestimmter Arbeit bekommen sie Unterstützung und Wertschätzung. Auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gibt es für die meisten von ihnen keinen gleichwertigen Platz. In seiner jetzigen Form ist der Arbeitsmarkt nicht in der Lage, alle Menschen mit Behinderungen aufzunehmen. Deshalb sind Werkstätten weiterhin notwendig, um Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.“

50 Jahre mehr als ein Job - Werkstatt auf Werbeflächen in der Stadt

Als der Düsseldorfer Werbefotograf Peter Sawicki 2015 beginnt, Mitarbeitende der WfaA im Südpark zu porträtieren, geschieht dies zunächst aus persönlichen Interesse. Interesse an der Begegnung mit und Neugier auf Menschen. Und aus Begeisterung.

Es entstehen Begegnungen von Mensch zu Mensch, eingefangen mit der Kamera. Die Bilder im Jubiläumsjahr zeigen Mitarbeiter*innen in den Werkstätten, an ihrem Arbeitsplatz, in ihrem Arbeitsumfeld. Vor allem aber zeigen sie Menschen wie dich und mich, Men-

schen, die in Düsseldorf leben und arbeiten - in der Gesellschaft aber nur selten wahrgenommen werden.

Die Fotografien der Beschäftigten der Werkstatt werden zum Jubiläum auf verschiedenen Werbeflächen in Düsseldorf gezeigt - auf den Infoscreens in U-Bahnhöfen, auf Plakatflächen, auf Schaltkästen und auf großen Plakatwänden der Stadt. Hier kommen die Beschäftigten zu Wort. Sie teilen mit, warum die Werkstatt genau der richtige Platz für sie ist.





Ich bin immer gern mittendrin.

50 JAHRE mehr als ein Job!

www.wfaa.de

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

Einmal schrauben – dann bin ich schon fertig. Tolle Maschine.

50 JAHRE mehr als ein Job!

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

In der Küche Botchen schmecken, am Kiosk den Verkauf! Die Essensausgabe mache ich am Liebsten!

50 JAHRE mehr als ein Job!

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

... wegen der Esel Nikki und Dora.

50 JAHRE mehr als ein Job!

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

Ich bin hier der Fahrrad-Schrauber.

50 JAHRE mehr als ein Job!

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

Alle Arbeiten, die ich hier mache, finde ich toll.

50 JAHRE mehr als ein Job!

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

Meine Arbeit fordert mich und ist nie langweilig.

50 JAHRE mehr als ein Job!

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

Ich Sorge dafür, dass im Südpark das Unkraut weg kommt.

50 JAHRE mehr als ein Job!

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

Die Arbeit hier ist toll!

50 JAHRE mehr als ein Job!

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

Ich arbeite seit 43 Jahren in der Werkstatt – Im Metallbau, Metall ist mein Leben.

50 JAHRE mehr als ein Job!

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

Ich habe früh gemerkt – mir liegt Holz im Blut.

50 JAHRE mehr als ein Job!

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

Ich habe hier schon viele Freunde gefunden. Tüten-Sortiment packen macht mir Spaß.

50 JAHRE mehr als ein Job!

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

Ich habe Gärtnerei im Blut.

50 JAHRE mehr als ein Job!

www.wfaa.de

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

bluespot Free WiFi

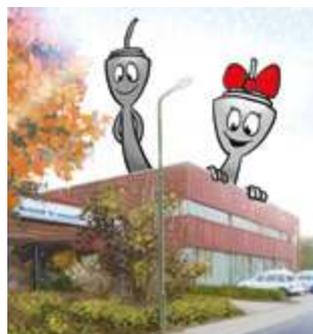
Ich bin sehr gerne im Südpark. Ich bin glücklich im Café und finde es hier einfach toll.

50 JAHRE mehr als ein Job!

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH Düsseldorf

Rheinhold & Rheinilde und die WfaA

Passend zum Firmen-Jubiläum erschien dieses Jahr der Band ‚Rheinhold & Rheinilde und die WfaA‘. Mit der Kinderbuchreihe ‚Rheinhold & Rheinilde‘ hat die WfaA, vom Rheinturm inspiriert, kindgerechte Figuren entwickelt, die seit dem Herbst 2018 in Geschichten auftauchen, von Düsseldorf erzählen und den Kindern helfen, unsere schöne Stadt besser kennenzulernen. Inzwischen sind um die Hauptfiguren sieben Kinderbücher und eine eigene kleine Produktserie entstanden.



Es ist normal, verschieden zu sein. Das weiß mittlerweile jedes Kind. In diesem Buch erleben Rheinhold und Rheinilde, wie Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich in der Werkstatt für angepasste Arbeit in Düsseldorf im Team gemeinsam ganz tolle Arbeit leisten. „Aber da ist doch grade noch mehr los“, meinte Rheinilde. Was? Schaut doch mal rein.



03.12.2022 - Erscheinungstermin der Sonderausgabe „50 Jahre WfaA“

Um einen Einblick in die letzten 50 Jahre und auf dieses besondere Jubiläumsjahr zurückzublicken, erscheint zum „Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung“ am 3. Dezember das Buch „50 Jahre WfaA“. Die Geschichte der WfaA wird anhand von alten

Fotos, Berichten, Zeitungsartikeln und Berichten von Mitarbeitenden und ihren persönlichen Erlebnissen dargestellt. Eine bunte Lektüre, die die Anfänge der Werkstatt beleuchtet, aber auch die aktuellen Daten und Fakten darstellt.

Sparkasse spendet Teil aus PS-Zweckertrag

(as/de) Wenn Kunden der Stadtsparkasse Düsseldorf ein PS-Los für fünf Euro kaufen, haben diese nicht nur die Chance auf einen Gewinn bei der Lotterie der Sparkasse. Vier Euro davon sparen sie auf ihrem Konto und der verbleibende Euro ist der Einsatz bei der Lotterie. Daraus wird auch der Zweckertrag abgeführt, der dann für gemeinnützige Projekte zur Verfügung gestellt wird. Damit kamen im vergangenen Jahr insgesamt 890.474,01 Euro zusammen, die jetzt von der Stadtsparkasse Düsseldorf ausgeschüttet wurden. Das Geld ging an 270 gemeinnützige Vereine und Institutionen aus Düsseldorf und Monheim. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Stadtsparkasse Düsseldorf, Dr. Stefan Dahm, überreichte die Mittel aus dem PS-Zweckertrag im Rahmen einer Feierstunde in der Hauptstelle der Stadtsparkasse an einen Teil der Nutznießer.

Die Werkstatt bedankt sich sehr für die Unterstützung zur Anschaffung von iPads inklusive der Ausstattung mit hochwertigen bruchstabilen iPad-Hüllen.

In der WfaA werden die iPads zur Kommunikation mittels Metacom Symbolen genutzt. Metacom eignet sich zur unterstützenden Kommunikation bei Menschen, die sich ohne alternative und ergänzende Kommunikationsformen nicht ausreichend mitteilen können. Die Einsatzmöglichkeiten der iPads sind unterschiedlich. Es profitieren Mitarbeiter*innen mit ganz verschiedenen Bedarfen und individuellen Möglichkeiten. Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen kann durch die Nutzung eines iPads eine Kommunikationsmöglichkeit angeboten werden, die insbesondere im Werkstattalltag zielführend sein kann. Das Abspielen von Lernsequenzen kann auch für intelligenz- oder verhaltenseingeschränkte Menschen ein Anreiz sein und unterstützend eingesetzt werden.

Bereits in den Förderschulen wird diese Methode gelehrt und angewandt. Die Weiterführung der unterstützten Kommunikation (UK) nach dem Übergang



Aus dem PS-Zweckertrag kamen im letzten Jahr insgesamt 890.474,01 Euro zusammen. Dieser Ertrag wurde an insgesamt 270 gemeinnützige Organisationen ausgeschüttet.



Metacom eignet sich zur unterstützenden Kommunikation bei Menschen, die sich ohne alternative und ergänzende Kommunikationsformen nicht ausreichend mitteilen können.



in die WfaA ist sinnvoll und hilfreich. Die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter*innen wird dadurch gefördert.

Zwei S(ch)ichtwechsel im Landtag

(as) Bereits im vergangenen Jahr hatten sowohl MdL Olaf Lehne mit Eric Meissner in der Betriebsstätte Theodorstraße als auch MdL Marco Schmitz mit Thomas Niedner im Dahliengarten Südpark die Schicht getauscht.

Eric Meissner (Foto rechts, oben) erzählt ganz aufgeregt von seinem Gegenbesuch: „Herr Lehne war zum Schichtwechsel ja bei mir in der Betriebsstätte Theodorstraße. Ich habe ihm meine Arbeit an der Kreisstanze erklärt. Das hat er gut hingekriegt. Gestern hat er mir seine Aufgaben im Landtag gezeigt. Was ein Landtagsabgeordneter so macht, fand ich superspannend. Ich war ja mal im Werkstattrat der WfaA. Da wird man auch gewählt und vertritt die Interessen der Kolleginnen und Kollegen. Den großen Plenarsaal fand ich besonders imposant. Vielen Dank, Herr Lehne für den tollen Tag!“



Thomas Niedner (links und rechts, unten) berichtet direkt persönlich per Facebook-Video über seinen Gegenbesuch im Landtag.

Sie wollen sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren? Wir nehmen Ihnen Arbeit ab.

(ds) Der Arbeitsbereich Digitalisierung und Mailing der WfaA-Betriebsstätte Wacholderstraße in Düsseldorf-Angermund bietet Unternehmen und Behörden zahlreiche Dienstleistungen rund um das Thema Digitalisierung, Aktenarchivierung und Mailing an. Der Bereich entlastet die Kunden von zeitraubenden und aufwendigen Tätigkeiten und diese sparen dadurch wertvolle Ressourcen, die sie anderweitig nutzen können. Er ist aber auch ein beliebter Arbeitsbereich der speziell für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung viele Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Das Team besteht aus 5 Fachkräften und 40 Beschäftigten.

Mailing, Lager & Versand

Im Bereich Mailing und Versand werden Druckerzeugnisse und Briefsendungen aller Art konfektioniert. Mit einem modernen Digitaldrucksystem der Firma Konica Minolta ist personalisierter Druck, auch 4-farbig, möglich. Die Weiterverarbeitung läuft auf einer Falz- und Kuvertiermaschine. Wenn eine Karte oder diverses Werbematerial dazugelegt werden müssen, werden diese Arbeiten von den Beschäftigten per Hand erledigt. Mit einer Frankiermaschine werden die fertigen Briefe automatisch frankiert und auf Wunsch bei der Post angeliefert. Dies geschieht termingerecht, weltweit und zu marktüblichen Konditionen.

Der Ausdruck von Schriftstücken, das Erstellen von Serienbriefen und Adresstiketten oder der Druck personalisierter Kunststoff-Scheckkarten gehören hier ebenfalls zum Dienstleistungsportfolio. Für die Stadt Düsseldorf erstellen und versenden die Mitarbeiter*innen monatlich den DüsselPass. Handbücher und Präsentationsmappen werden produziert; farbiger Digitaldruck oder Offsetdruck bis hin zur vollständigen Konfektionierung. Durch die Kooperation mit ortsansässigen Druckereien erhalten die Kunden alles aus einer Hand.



Foto: Der Arbeitsraum für alle Arbeiten im Bereich Mailing und Versand von Druckerzeugnissen.



Foto: Der Druck personalisierter Kunststoff-Scheckkarten gehört ebenfalls zum Dienstleistungsportfolio. Für die Stadt Düsseldorf erstellen und versenden die Mitarbeiter*innen monatlich den DüsselPass.

Digitale Datenverarbeitung & Scan-Dienstleistungen

Im Bereich Datenverarbeitung bietet die WfaA die Digitalisierung und Katalogisierung von Akten und Dokumenten unterschiedlichster Art an. In den Bereichen gewährleistet ein gut ausgebildetes Team ein hohes Maß an Sorgfalt und Verlässlichkeit bei der Erledigung auch anspruchsvoller Tätigkeiten. Davon profitieren bereits namhafte Unternehmen aller Größen und Branchen, für die die Werkstatt maßgeschneiderte Dienstleistungspakete zusammenstellt.

Bei der Digitalisierung reicht das Leistungsspektrum vom Aufbereiten von Akten und jeglicher Unterlagen über das Scannen bis hin zur wunschgemäßen Speicherung in verschiedenen Datenformaten. Auf Wunsch können die Scans mit bestimmten Schlagworten oder Taggs versehen werden, so dass der Kunde die Dokumente bei der Suche über Windows oder in einem Datenbanksystem wiederfinden kann. So werden hier u.a. für das Düsseldorfer Stadtarchiv historisch wertvolle Bücher und Fotos mit Buchscannern der neusten Generation gescannt und anschließend auf den gewünschten Datenträger, wie SSD-Festplatte, USB-Stick oder Daten-DVD gespeichert. Auf Wunsch ist natürlich auch ein Upload in eine gesicherte Cloud

Aktenarchivierung bei der Commerzbank

Als weitere Dienstleistung bietet die WfaA die Archivierung von Akten an. Ein spannendes Projekt ist dabei die Kooperation mit der Commerzbank. Dort arbeitet eine Außengruppe des Bereichs Digitalisierung und Mailing mit sechs Beschäftigten und einem Gruppenleiter im Gebäude „Am Seestern“ in den Räumlichkeiten der Commerzbank. In einem hoch abgesicherten Datenschutzbereich archivieren die Mitarbeiter*innen der WfaA in enger Abstimmung mit den Angestellten der Commerzbank hochsensible Pfändungsakten. „Die Beschäftigten machen einen großartigen Job.

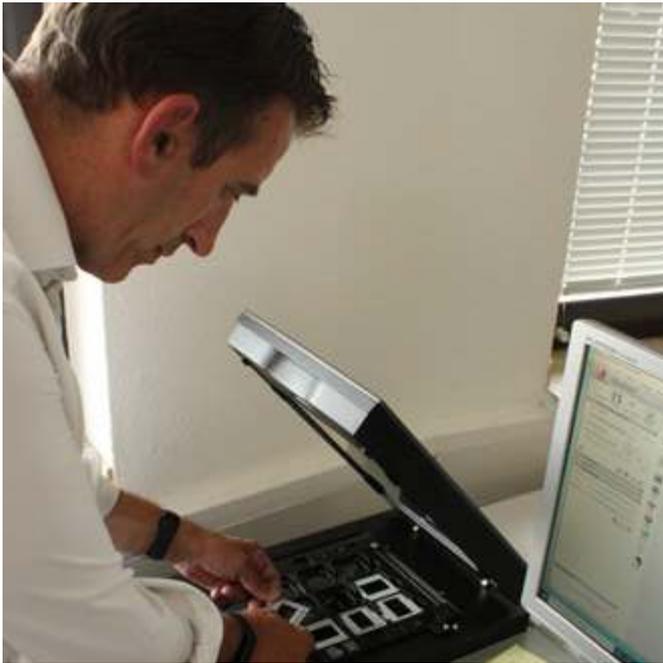
möglich. Datenschutz hat für das Team des Bereichs Digitalisierung und Mailing oberste Priorität. Nach dem Scannen wird das Material wieder an den Kunden ausgeliefert oder auf Bestellung durch einen zertifizierten Partner vernichtet. Der Kunde erhält anschließend ein Vernichtungszertifikat. Zu den zufriedenen Kunden gehört auch die Feuerwehr Düsseldorf, für die sowohl Einsatzprotokolle als auch Brandschauakten samt Großformat-Bauplänen digitalisiert werden.

Die WfaA ist ein bewährter Partner für viele Unternehmen, die den Vorgaben des Handelsgesetzbuches zur Archivierung ihrer Daten nachkommen.

Bei der Datenerfassung ist im Prinzip jede Tiefe der Arbeit denkbar. Ein typischer Auftrag ist zum Beispiel die Digitalisierung von Eingangsrechnungen, deren Prüfung und anschließende Buchung, aber auch das Nachrecherchieren von Adressdaten oder die Pflege von Datenbanken. Dabei bietet die Werkstatt die Weiterverarbeitung der Daten im Workflow des Auftraggebers an und erfüllen selbstverständlich die jeweils aktuellsten Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

Die Qualität der Ablage der Pfändungsunterlagen hat sich seit der Zusammenarbeit mit der WfaA deutlich verbessert“, betont Tomas Mahlo, Abteilungsleiter im Center of Competence (oC) Pfändungen in Düsseldorf. „Die Beschäftigten haben durch ihren Einsatz in der Bank die Möglichkeit, den Weg zurück auf den ersten Arbeitsmarkt zu finden. Und die Bank bekommt die Arbeit in hoher Qualität erledigt“, ergänzt er.

Digitalisierung von analogem Fotomaterial wie Dias, Negative oder Papierfotoabzüge



Dirk Staubesand, Bereichsleiter Digitalisierung, bereitet den Dia-Scanner für einen Auftrag vor.

Seit ca. einem Jahr haben die Kollegen in Angermund ihr Leistungsspektrum noch erweitert. Mit einem leistungsfähigen Epson-Dia-Scanner können nun sowohl Dia-Positive als auch Negative und konventionelle Papier-Bildabzüge in bestechender Qualität digitalisiert werden. Dabei werden in einem Scan-Vorgang gleichzeitig 12 Dias gescannt. Einer der ersten Kunden ist

Ulrich Heldt, der sowohl von der Qualität der Scans als auch vom Service begeistert ist.

Mit einer raffiniert durchdachten Speicherung in logisch aufgebauten Ordnern kann der Kunde mit Hilfe von Hyperlinks die entsprechenden Fotos im Handumdrehen finden. Heldt: „Riesenkompiment an das Team der Digitalisierung der WfaA. Ich bin vom Produkt und vom Service begeistert. Meine alten Schätzchen, die auf dem Speicher verstaubten, wurden zu neuem Leben erweckt. Nun kann ich meine alten Fotos in bestechender Qualität auf meinem Großbildfernseher anschauen. Ich werde die WfaA auf jeden Fall in meinem Bekanntenkreis weiterempfehlen!“

Auf einen selbstproduzierten Flyer, der in Angermund verteilt wurde, erfolgten schon etliche Anfragen von Interessenten, die ihre Dias ebenfalls digitalisieren lassen möchten. Bereichsleiter Dirk Staubesand: „Bis jetzt ist unser Einstieg in den Bereich Diascan eine Erfolgsgeschichte. Ich bin davon überzeugt, dass dort noch Potenzial steckt. Auf vielen Speichern und in Kellern schlummern garantiert noch viele Dias, die nur darauf warten, zu neuem Leben erweckt zu werden. Und unseren Mitarbeiter*innen macht diese Aufgabe großen Spaß und dies schlägt sich auch in der Qualität des fertigen Produktes wieder.“

Das Portfolio des Bereichs Digitalisierung und Mailing in der Betriebsstätte Wacholderstraße in Angermund:

- 1 Hochleistungs-Farb-Großformatscanner bis DIN-A-00
- Farb-Buchscanner bis zum Format DIN-A1 und 10 cm Buchrückstärke
- 1 Großformatscanner bis DIN A00
- 5 Buchscanner bis A1
- 6 Dokumentenscanner bis A3
- 2 Flachbettscannen bis A3
- 1 Dia-Scanner
- Erstellung von PDF-Dokumenten mit OCR-Texterkennung
- Farb-Buchscanner bis zum Format DIN-A1 und 10 cm Buchrückstärke
- PDF-Kompressor Umwandlung in PDF/a zur Reduzierung des Datenvolumens
- bis zur Neunfach-Indexierung pro Dokument möglich
- nachträgliche Indexierung und Beschlagwortung von PDF-Dateien ebenfalls möglich
- Aktenarchivierung



Ackerhelden- ein Biohochbeet für den HPA

(as) Wenn das Wetter trocken und sonnig ist, werden alle Außengelände der WfaA-Betriebsstätten viel genutzt. So auch am Heilpädagogischen Arbeitsbereich der Betriebsstätte Heerdt.

Hier entwickelte sich der Wunsch, dass das Gelände nicht nur schön aussehen, viel Schatten spenden und eine Sitzcke bieten sollte. Der Garten sollte eine Gemeinschaftsaktion und weiteren Nutzen bringen. Gärtnern bereichert. Gärtnern ist allen Menschen zugänglich; auch Menschen mit eingeschränkten Erlebnismöglichkeiten. Allen Mitarbeiter*innen des HPA, besonders auch denen mit starken Einschränkungen, sollte dieser Kontakt zur Natur ermöglicht werden. Die Entscheidung war schnell getroffen: Ein Hochbeet sollte es sein.

So machten sich die Mitarbeiter*innen des HPA auf die Suche und wurden fündig. Mit verschiedenen Angeboten lädt die Stadt Düsseldorf zum Gärtnern und Ernten ein. Im Rahmen des Projektes „Essbare Stadt“ können sich Privatpersonen, Nachbarschaften, Vereine, Kirchengemeinden, Initiativen und Unternehmen beim Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz für ein Biohochbeet bewerben.



Foto: Annika Grüll beobachtet ganz genau, ob Matthias Krause auch alles richtig gießt.



Fotos: Bei den Vorbereitungen zum neuen Hochbeet halfen alle nach ihren Möglichkeiten mit.

So erhielt die Werkstatt in Heerdt nach erfolgreicher Bewerbung einen Bausatz für das Biohochbeet, Bio-saatgut für verschiedene Gemüsesorten, Erde und Blähton. Das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz kümmerte sich um die Lieferung.

Mit der Vorbereitung und Befestigen des Untergrunds, dem Aufbau und der Befüllung des Beetes war die Gemeinschaftsaktion noch lange nicht zu Ende. Nun geht es ans Pflegen, Wässern und Ernten. W.I.R. wünschen weiterhin einen grünen Daumen.



25 Jahre heilpädagogische Arbeitsgruppen

(de) Die Werkstatt nahm ihre Arbeit zunächst mit und für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen auf und es folgten schnell Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen. Später wurde versucht, den Beschäftigten, die einen erhöhten Betreuungsbedarf hatten, durch kleinere und förderintensivere Gruppen gerecht zu werden.

Es ist auch dem Einsatz des Verwaltungsratsmitglieds Eberhardt Fischer und seiner Frau zu verdanken, dass die WfaA sich zu einem so frühen Zeitpunkt schon den besonderen Bedarfen der Menschen mit mehrfachen oder erheblichen Pflegebedarf gewidmet hat. So entstand zunächst eine „Schwebi“ Gruppe. Jochen Fischer gehörte zu den ersten Teilnehmern. Die Bezeichnung „Schwebi“ wurde aus dem Wort Schwerbehinderung abgeleitet und war zu dieser Zeit eine gängige Wortwahl.

In der „Schwebigruppe“ wurden drei Beschäftigte an einem separaten Tisch im Produktionsbereich von einer Krankenschwester betreut. Sie stellte zum Beispiel die Versorgung über eine perkutane Magensonde zur Ernährung sicher und widmete sich dem erhöhten Pflegebedarf der Beschäftigten den gebotenen Möglichkeiten entsprechend.

Schnell wuchs die Nachfrage nach weiteren Plätzen und es wurden weitere Kleingruppen integriert. Es zeigte sich jedoch, dass viele Beschäftigte spezielle Bedürfnisse hatten und ein beschützendes Ambiente sowie eine pflegfachliche Ausstattung benötigten. Die Anforderungen an Betreuungs- und Pflegeaufgaben nahmen zu, sodass eine räumliche Abtrennung zum Produktionsbereich einen Zusammenschluss mehrerer Kleingruppen in geeigneterer Umgebung ermöglichte. Es entstand im Jahr 2003 der erste separate Fördergruppenbereich. Dabei wurde auf die Nähe zur Produktion und die Möglichkeit zur Teilhabe an Arbeitsaufträgen und Sozialkontakten geachtet.

Die Plätze waren schnell nicht mehr ausreichend und die steigende Zahl der Anfragen und auch die Intensität der besonderen Bedarfe veranlasste dazu, offiziell mit dem Modellprojekt NRW-Weg die grundsätzliche Haltung der WfaA zum Thema Arbeiten trotz Schwerstmehrfachbehinderung festzulegen. Der Landschaftsverband wurde einbezogen und es entstand in der Zweigstelle Zülpicher Straße in Heerdt im Jahr 2005 ein neuer Anbau für den heilpädagogischen Arbeitsbereich (HPA) mit 50 Plätzen für Beschäftigte mit erhöhtem und besonderem Betreuungs- und Pflegebedarf. Hier wurde die Gebäudeplanung und räumliche Ausstattung entsprechend den Erfordernissen gestaltet.

Die heilpädagogischen Fachbereiche und Fördergruppen wurden 2016 standortübergreifend zu einer Abteilung unter einer Leitung zusammengeschlossen.

Um dem weiterhin steigenden Bedarf an Förder- und HPA Plätzen gerecht zu werden, entstand 2016 ein weiterer großer HPA Bereich, separater Förderbereich und integrierter Förderbereich mit dem Neubau der Zweigstelle Theodorstraße.

Zusätzliche Fachgruppen für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen oder besonderem Verhalten, die eine beschützende und reizarme Umgebung benötigen, um Teilhabe am Arbeitsplatz erfahren zu können, entstanden 2017 in der Marienburger Straße. Ein weiterer Fachbereich ist in der Zweigstelle Heerdt für 2023 geplant.

Mit dem Wandel der Zeit und den sich verändernden Anforderungen haben wir uns weiterentwickelt. Wir können zu Recht stolz darauf sein, durch unser reflektierendes und konstruktives gemeinsames Arbeiten auch den Menschen mit besonderen oder erhöhten Betreuungs- und Pflegebedarfen, in unserer Gesellschaft Teilhabe und Förderung durch Arbeit zu ermöglichen.

Ein Bereich für Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf

(th) Am Standort Marienburger Straße gibt es einen Bereich für Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf. Dazu gehört sowohl eine integrierte als auch eine separate Fördergruppe, eine heilpädagogische Arbeitsgruppe und eine Gruppe für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS-Gruppe). In den verschiedenen Gruppen wird auf die besonderen Bedürfnisse der Menschen eingegangen und jede Gruppe hat ihren eigenen Schwerpunkt.

Die Fördergruppen haben einen großen Bezug zur Produktion, allerdings haben die Beschäftigten dort einen besonderen Betreuungsbedarf. In der heilpädagogischen Arbeitsgruppe werden Menschen betreut, die schwerst-mehrfache Behinderungen haben. Hier ist der medizinisch-pflegerische Bedarf höher, aber auch die spezielle Tagesstruktur sowie die Arbeitsförderung spielt eine große Rolle.

In der ASS-Gruppe werden Menschen mit frühkindlichem Autismus und Menschen mit besonderen Verhaltensweisen betreut. Dazu gehören Auto- und Fremdaggressionen sowie Hinlauff Tendenzen. Die gesamte

Gruppenstruktur zielt darauf ab, die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Beschäftigten zu berücksichtigen, sowie Sicherheit und Struktur zu vermitteln. Zu den Gruppenräumen gehören neben verschiedenen Ruheräumen auch ein geschützter Außenbereich. Die Arbeitsförderung erfolgt in diesem Bereich vor allem durch die Fertigung von Eigenprodukten, unter anderem Acrylbilder auf Leinwänden und Dekorationsartikel.



Frau Dr. Rachner, Mitglied im Verwaltungsrat der WfaA, hospitierte im Bereich für Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf (links auf dem Foto; rechts Bereichsleiterin Tabea Hoffmann).

50 Jahre
Rheinhold & Rheinilde
und die WfaA

4,90 €

Mit der Kinderbuchreihe "Rheinhold & Rheinilde" hat die WfaA, vom Rheinturm inspiriert, kindgerechte Figuren entwickelt. Passend zum WfaA-Jubiläum ist jetzt das achte Buch erschienen. Darin erleben Rheinhold & Rheinilde, wie Menschen mit und ohne Behinderung in der Werkstatt, ganz selbstverständlich, gemeinsam tolle Arbeit leisten.

Aus der Reihe „Rheinhold und Rheinilde“ sind schon 7 weitere Bücher im Handel, die sie natürlich auch erwerben können.

Marienburger Straße 24
40599 Düsseldorf

Telefon: 0211 882584 - 1747
Telefax: 0211 882584 - 1906

E-Mail: Vertrieb@wfaa.de
www.wfaa.de

B2Run 2022

(mb) Am 10. Juni war es endlich wieder soweit. Nach zwei Jahren Pause fand der B2Run- Firmenlauf an der Düsseldorfer „Mercur Spiel-Arena“ statt. Rund 7500 Läufer aus mehr als 300 Unternehmen gingen an den Start. Die WfaA war mit neun Läufer*innen vertreten. Bester aus unseren Reihen wurde René Kunze mit einer Zeit von 00:29:50 über circa 6,5 Kilometer.



Special Olympics

Wolfgang Trost arbeitet auf einem betriebsintegrierten Arbeitsplatz bei „Biertaxi Düsseldorf“. Er hat bei den Special Olympics in Berlin die Bronze-Medaille im Judo geholt. Toll! W.I.R. gratulieren!



Landesmeisterschaften WfbM NRW 2022

(mb) Am Mittwoch den 18.05. fanden in Essen die Landesmeisterschaften der Werkstätten im Fußball statt. Der Erstplatzierte dieses Turniers qualifiziert sich für die Deutschen Meisterschaften. Bei schönstem Wetter trafen zehn Mannschaften aus NRW aufeinander. Es wurden zwei Gruppen mit jeweils fünf Mannschaften gebildet. In der Vorrunde hatten die WfaA-Mannschaft demnach vier starke Gegner zu bewältigen. Sie schafften es sich mit drei Siegen und einem Unentschieden

den Gruppensieg zu sichern. Dadurch landeten sie direkt im Finale um den ersten Platz. Leider unterlag die Düsseldorfer Mannschaft im Finale den Freckenhorster Werkstätten mit einem Endergebnis von 1:3. Auch wenn es am Ende bedauerlicherweise nicht ganz für den begehrten Startplatz bei den deutschen Meisterschaften ausgereicht hat, war es eine sehr starke Leistung der WfaA-Mannschaft und alle hatten einen schönen Tag.

Sportreporter Gerd Schütz beim Deutschen Sportabzeichen

Dieses Jahr fand, nach der Premiere 2019, zum zweiten Mal das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung statt. Gerd Schütz, WfaA-Mitarbeiter in der Kantine in Heerdt, hatte selber keine medizinische Genehmigung zur Teilnahme erhalten und war als Reporter dabei. Er hat diesen Artikel verfasst.

(gs) Am 5. Mai, da waren wir an der Spielarena, der frühen LTU-Arena. Mit vielen Athlet*innen aus verschiedenen Stadtteilen sind wir angereist. In der Leichtathletik-Halle an der Spielarena konnten die Athleten das Deutsche Sportabzeichen erhalten und überreicht kriegen von den Sportrichtern und Sportrichterin. Es hat vielen Spaß gemacht. Dabei sein war alles.

Ich glaube die Sportler*innen würden das gerne nochmal machen. Wenn ich keine Sportgenehmigung bekomme, werde ich wohl wieder als Sportmoderator dabei sein. Draußen vor der Spielarena fand der 1,400 Meter-Lauf der Athlet*innen statt. Drinnen fand der Weitwurf statt mit verschiedenen Wettkämpfer*innen, die nach der Reihe dran waren. Es gab die Disziplinen Weitsprung, Weitwurf, der 1400-Meter-Lauf, Sprinten als Schnelligkeitstest, Zielwurf auf die 3 und dann sind die Athlet*innen erschöpft zurückgefahren. Danach war die Luft raus.



Sportreporter Gerd Schütz (dritter von links) war beim inklusiven Deutschen Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung dabei.

Dann kommen natürlich noch die Unterstützer dazu, die dabei waren. Die haben die Athlet*innen motiviert und geprüft. Da war der Unterstützer Arnd. Der hat mir auch eine Interview-Frage beantwortet: „Hallo Arnd, was hat dich ermutigt dabei zu sein? War es die Toleranz, der Mut oder das Interesse, mal dabei zu sein?“

Die Antwort von Arnd: „Ich habe es mitveranstaltet und finde es wichtig, dass auch Menschen mit geistiger Behinderung ihr Sportabzeichen erwerben können!“

Die Athlet*innen konnten das Sportabzeichen in Silber, Bronze, Gold machen. Ich glaube, es war für jeden ein Erfolg. Alle haben sich sehr viel Mühe gegeben. Ich hätte jedem dafür Gold gegeben.



Zwei geprüfte Fachkräfte

(as) Matthias Sultanova (links) und Sebastian Ufer haben die Fortbildung zur „Geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ erfolgreich abgeschlossen. Sie sind ganz stolz und W.I.R. freuen uns mit ihnen. Herzlichen Glückwunsch!



Termine 2022

03.09.2022	Jubiläumsfest „50 Jahre WfaA“ im Südpark
22.09.2022	S(ch)ichtwechsel
29.10.2022	Kürbisschnitzen zu Halloween im Südpark
19.11.2022	Weihnachtsmarkt
03.12.2022	Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

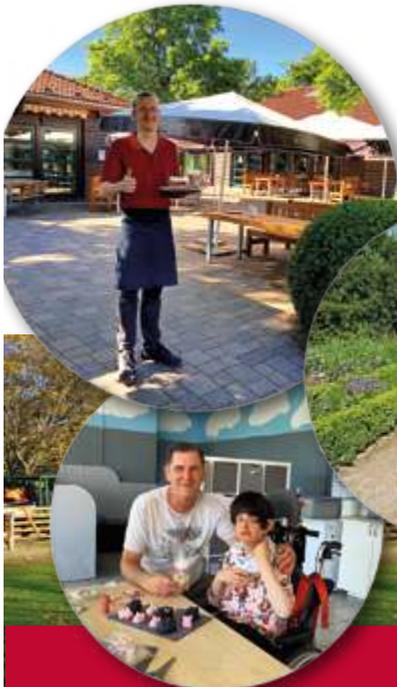


Wir suchen Dich!

Arbeit an einem der schönsten Arbeitsplätze **in Düsseldorf.**

- **Im Minijob, in Teilzeit**
im Café, beim Minigolf, in der Küche
- **Als Gärtner * in**
im Südpark
- **Als Pflegekraft**

Bewirb dich unter: bewerbung@wfaa.de



Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH
Marienburger Straße 24
40599 Düsseldorf

www.wfaa.de



*Du siehst den Garten
nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschafft.
Siehst deine Blumen
nicht mehr blühen,
weil dir der Tod nahm alle Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft,
und hab' für alles vielen Dank.*

Clemens Hill

56 Jahre

verstorben am 8. Mai 2022

Mitarbeiter auf einem betriebsintegrierten Arbeitsplatz
in der Poststelle der Firma Komatsu

In stiller Trauer um Clemens Hill

Wir trauern um unseren langjährigen Kollegen Clemens Hill.
Er liebte das Meer und den Sand, nun wandert er der ewigen Ruhe zu.

Volker von Manoswki und Ralf Wienhusen

†

Reinhold Löffler

60 Jahre

verstorben am 19. Juni 2022

Mitarbeiter Gartenachse Betriebsstätte Südpark



FEST DER BEGEGNUNG

mit buntem Bühnenprogramm und Live-Musik

3. Sept. 2022

13.00 bis 19.00 Uhr

**Megaplatte
Südpark,**

**In den Großen Banden,
40225 Düsseldorf**

